schüler

WETTBEWERB 2022

BEGEGNUNG MIT OSTEUROPA

Spürbar Europa

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung
Münster

Einladung zur Teilnahme am Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ 2022

Sehr geehrte Damen und Herren der Schulleitung,
Leiterinnen und Leiter der Fachbereiche,
Wettbewerbsbeauftragte,
Schulpflegschaftsvorsitzende!

Diese Broschüre enthält die neuen Ausschreibungsunterlagen zum Schülerwettbewerb 2022 „Begegnung mit Osteuropa“.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie ihre Schülerinnen und Schüler sind zur Mitarbeit an den Projekten dieses bedeutenden grenzüberschreitenden Wettbewerbs der politischen Bildung eingeladen.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur pädagogisch-didaktischen Einbindung der Themenstellungen in den Unterricht gibt es im Internet unter **www.schuelerwettbewerb.eu**.

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns sehr!

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Smodis
Wettbewerbsleiterin
Bezirksregierung Münster
Dezernat 48
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340
Fax: +49 251 411-3342
E-Mail: sonja.smodis@brms.nrw.de oder
schuelerwettbewerb@brms.nrw.de

PROJEKTE 2022

Seite	Inhalt
4	**Grußwort**
6	**Teilnahmebedingungen**
10	**On Tour** **1.1** „Tschestita Baba Marta!“ – Auf der Suche nach Bulgariens Traditionen **1.2** „Dobre doshli“ zwischen Orient und Okzident
14	**Faszination Kunst** **2.1** Eine Burg für Ritter Olaf **2.2** Urban Printing **2.3** Christo und Jeanne-Claude – die Verhüllungskünstler **2.4** Erzähl! Mal! Vergessene Geschichten und übermalte Erinnerungen
24	**Literaturcafé** **3.1** Lasst die Puppen tanzen **3.2** Schreibwerkstatt: Begegnungen und Visionen **3.3** Pest, Cholera, Corona – etwas Besseres als den Tod findet man überall **3.4** Fantasy aus Königsberg
32	**Begegnungen und Visionen** **4.1** Heimat geht durch den Magen **4.2** Zurück aus der Zukunft **4.3** Sachgeschichten mit der Maus **4.4** Käthe Kruse – Frauenpower aus Schlesien **4.5** Werbung: Erzähl(t) Geschichten!
42	**Musikwerkstatt** **5.1** Musik und Maschine **5.2** Aus Alt mach Neu – ein Hit aus der Barockzeit **5.3** Klingende Farben und bunte Töne
46	**Forum Ost-West** **6.1** Facharbeiten – Themenauswahl **6.2** Spürbar Europa
50	**Markt der Möglichkeiten – Projektübersicht**
52	**Impressum**
53	**Teilnahmenachweis zum Heraustrennen**

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

„Spürbar Europa!“ – das ist das Motto des diesjährigen NRW-Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“.

Im Laufe seiner Geschichte ist Europa auf vielfältige Weise „spürbar“ geworden – mit Licht, aber auch mit Schatten: Heute leben wir in einer partnerschaftlichen Gemeinschaft europäischer Staaten, die Frieden, Freiheit und Demokratie zu ihrem Fundament gemacht haben und die für einen auf den Menschenrechten beruhenden Wertekanon stehen.

Zwei Weltkriege, Flucht und Vertreibung in ganz Europa und Millionen Tote gehören leider auch zur europäischen Vergangenheit. Die Lehren aus der bewegten Geschichte Europas sollen bei unserem Schülerwettbewerb im Mittelpunkt stehen.

Doch von immer mehr Menschen werden diese besonderen europäischen Errungenschaften als selbstverständlich wahrgenommen, sie geraten aus dem Blick – werden nicht mehr gespürt. Nationalistische Umtriebe, Egoismen, mangelnde Toleranz gegenüber anderen und sogar offene Verachtung und Hass drohen an die Stelle von Solidarität und Miteinander zu treten.

Dabei hat sich gerade in der Corona-Krise in besonderer Weise gezeigt, wie sehr die europäischen Staaten aufeinander angewiesen sind. Ein gelebtes Beispiel der Solidarität und des Miteinanders ist die Behandlung schwer erkrankter Patientinnen und Patienten aus überlasteten Nachbarstaaten.

Hier setzt der Wettbewerb mit seinem diesjährigen Motto an: Europa hat viel zu bieten! Es reicht aber für junge Menschen, die wir begeistern wollen, nicht, wenn sich dies nur in für sie oftmals nicht sichtbaren Formen wie Absichtserklärungen, Reden und Verträgen wiederfindet. Es muss für die Menschen spürbar sein und aktiv gelebt werden! Dass dies möglich ist, haben vor allem auch junge Menschen über die Jahrzehnte immer wieder eindrucksvoll bewiesen, indem sie sich für Freiheit, Frieden, Umwelt, Fairness und Gerechtigkeit sowie die Zukunft Europas auf eine Weise eingesetzt haben, die zu spüren war. Die von Europa ausgehende „Fridays for Future"-Bewegung und auch die Bürgerinitiative „Pulse of Europe" gehören zu den jüngsten Beispielen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

beim Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa" kann man zeigen, dass Europa spürbar ist, dass Menschenwürde, Frieden und Freiheit keine Floskeln sind.

Die Projekte fordern Kreativität und Fantasie, Nachdenken und Reflektieren, Visionen und Ideen – und sie lassen erkennen, wie unerlässlich es ist, dass wir das Projekt Europa gemeinsam für die Zukunft weitergestalten.

Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen sind eingeladen, sich virtuell oder ganz konkret von Westen nach Osten und von Osten nach Westen zu bewegen und dabei mit allen Sinnen Neues und Bekanntes neu zu entdecken. Es gibt Projekte, die einen niederschwelligen Zugang bieten, während andere eine umfassendere Beschäftigung mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft fächerübergreifend anregen. Dabei haben alle Projekte des diesjährigen Wettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa" eines gemeinsam: Sie möchten Lust auf ein gemeinsames Europa wecken, auf das vermeintlich Fremde neugierig machen und die Offenheit für Vielfalt und damit verbundene Chancen fördern.

Denn es liegt an uns allen, dieses Europa, diese Vision von Vielfalt, Toleranz, Menschenwürde, Demokratie, Frieden und Freiheit lebendig zu halten. Der Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa" soll dazu beitragen, dass Europa spürbar bleibt.

Wir wünschen Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, viel Freude, Fantasie, Ideen, Kreativität und natürlich Erfolg! Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, danken wir herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bei der Wettbewerbsarbeit!

Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Yvonne Gebauer
Ministerin für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Teilnahme-bedingungen

Wer darf teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen ab der Grundschule (Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen, Förderschulen, Schulen des Zweiten Bildungsweges, Lyzeen), die nicht älter als 25 Jahre sind. Ausgenommen sind Technika, Hochschulen, Universitäten und Akademien (Studierende).

Ausdrücklich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb zu beteiligen, sind aber auch die Schülerinnen und Schüler osteuropäischer Schulen mit deutschsprachigem Unterricht, insbesondere dann, wenn sie bereits partnerschaftliche Beziehungen zu Schulen in Nordrhein-Westfalen unterhalten.

Was wird gefordert?

Gefordert wird die Einsendung von vollständigen Projektarbeiten (textorientiert oder künstlerisch). Bitte entscheidet Euch für Projekte, die für Eure Altersgruppe konzipiert wurden. Die Projektarbeit kann von einer Gruppe oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern verfasst sein.
Die Einsendung von Klassensätzen (Einzelarbeiten identischen Inhalts) ist jedoch nicht erwünscht.

Die eingereichte Arbeit muss selbst verfasst bzw. gestaltet sein und eine eigenständige Leistung darstellen. Alle Aufgabenteile müssen bearbeitet sein. Ferner muss die Arbeit Angaben darüber enthalten, ob und inwieweit fremde Hilfe in Anspruch genommen wurde. Ebenso müssen die verwendeten Quellen oder Vorarbeiten Dritter angegeben werden. Lehrerinnen und Lehrer können an den Projekten mitwirken.

Unsere Projekte eignen sich hervorragend für Arbeitsgemeinschaften und die Offenen Ganztagsschulen.

Je nach Projekt sind folgende Arbeitsformen möglich:

Einzelarbeit	Eine von einer Schülerin/einem Schüler aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa erstellte Arbeit.
Gruppenarbeit	Eine Arbeit aus Nordrhein-Westfalen oder Osteuropa, die von mehreren Schülerinnen und Schülern erstellt wurde.
Partnerarbeit	Eine Einzel- oder Gruppenarbeit, die von Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen und Osteuropa gemeinsam erstellt wurde. Die Partnerbeiträge müssen klar erkennbar und gleichwertig sein.

Was müsst Ihr beachten?

Die Arbeit soll grundsätzlich in deutscher Sprache verfasst sein. Jeder Arbeit muss ein vollständig ausgefüllter und gut leserlicher Teilnahmenachweis beigefügt werden. Den Teilnahmenachweis bitte nur an die Arbeit heften, auf keinen Fall aufkleben! Bitte achtet darauf, dass Eure Arbeit nicht beschädigt wird.

Damit elektronisch erstellte Arbeiten von der Jury ausgewertet werden können, beachtet bitte die folgenden technischen Hinweise: Eure Beiträge können mit allen gängigen aktuellen Programmen, wie zum Beispiel allen Microsoft-Programmen, erstellt werden. Ihr könnt auch PDF-Dokumente erstellen. Wir bitten Euch, die Fotoarbeiten im JPG-Format zu übersenden. Bei sehr großen Datenmengen sollten die elektronischen Arbeiten in ZIP gepackt sein. Möchtet Ihr Eure Arbeiten per E-Mail einsenden, achtet bitte darauf, dass sie nicht größer als 10 MB sind. Per E-Mail eingesandte Fotos sollten höchstens 3 MB haben.

Hinweis: Bitte verzichtet bei der Einsendung Eurer Arbeiten auf die sogenannten Web-Tresore oder Clouds (zum Beispiel Dropbox, netzdrive, Google Drive, ownCloud usw.) Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen wir auf diese Clouds nicht zugreifen. **Ihr habt aber die Möglichkeit, Eure Wettbewerbsbeiträge über unsere Cloud (Membox) einzureichen.** Möchtet Ihr diese Alternative nutzen, meldet Euch bitte per E-Mail bei uns: **schuelerwettbewerb@brms.nrw.de**. Ihr werdet dann von uns einen Link erhalten, der ein sicheres Hochladen Eurer Dateien ermöglicht.

Bitte denkt daran, auch Euren elektronisch eingereichten Arbeiten einen Teilnahmenachweis beizulegen.

Internet

Auf **www.schuelerwettbewerb.eu** könnt Ihr wichtige Informationen zum Schülerwettbewerb und die Hilfen für die Projektarbeit direkt abrufen. Hier könnt Ihr auch weitere Arbeitsmaterialien bestellen.

Falls Ihr für Euer Projekt noch eine Partnerschule sucht, könnt Ihr Euch in der „Kontaktbörse Partnerschulen“ im Internet registrieren lassen oder eine dort bereits registrierte Schule direkt ansprechen.

Wohin schickt Ihr Eure Arbeiten?

Fügt jeder Arbeit einen vollständig ausgefüllten und gut leserlichen Teilnahmenachweis bei. Den Nachweis findet Ihr am Ende dieser Broschüre. Eure Schule kann Eure Wettbewerbsbeiträge sammeln und diese an uns weiterleiten. Ihr könnt sie aber auch direkt an uns senden oder bei uns abgeben.

Die Einsendeadresse lautet:
Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster DEUTSCHLAND
Für jede eingereichte Arbeit erhaltet Ihr eine schriftliche Eingangsbestätigung.

Natürlich könnt Ihr Eure Arbeiten auch auf elektronischem Wege versenden. Beachtet bitte dabei die zuvor genannten Hinweise.

Sendet uns Eure Arbeit bitte entweder digital **oder** postalisch zu. **Eure elektronischen Arbeiten sendet dann bitte an:** schuelerwettbewerb@brms.nrw.de.

Datenschutzhinweise für die Wettbewerbsteilnahme und die Preisauszeichnung

Wir informieren Sie/Euch darüber, dass die mit dieser Bewerbung erhobenen Kontaktdaten und Angaben zur Person für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens/Auszeichnungsverfahrens, inklusive der Weitergabe dieser Informationen an Mitglieder der Jury zur Auswahl der auszuzeichnenden Bewerbungen sowie innerhalb der Landesverwaltung, genutzt werden. Hierzu gehört insbesondere die Bezirksregierung Münster, die im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW den Schülerwettbewerb organisiert. Die Speicherung der personenbezogenen Daten erfolgt solange, wie dies zum Zweck der Kontaktaufnahme bezüglich des Auszeichnungsverfahrens erforderlich ist. Weitere Informationen zum Datenschutz werden mit der Eingangsbestätigung mitgeteilt.

Kontakt

Bei Fragen oder Anregungen wendet Euch bitte an unsere Hotline:

aus dem Inland	0251 411-4820
aus dem Ausland	+49 251 411-4820

Eure Nachrichten könnt Ihr aber auch faxen:

aus dem Inland	0251 411-3342
aus dem Ausland	+49 251 411-3342

oder mailen: schuelerwettbewerb@brms.nrw.de

Bewertung der eingereichten Arbeiten

Jede eingereichte Arbeit ist eine Leistung, die Anerkennung verdient. Dennoch können nur die herausragenden Arbeiten mit einem Preis bedacht werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Diese Jury setzt sich aus Pädagoginnen und Pädagogen der unterschiedlichen Fachrichtungen und Schulformen, Künstlerinnen und Künstler und Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung zusammen. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

Wo bleiben die eingesandten Arbeiten?

Mit der Einsendung geht das Recht an der jeweiligen Arbeit auf den Schülerwettbewerb über. Insbesondere wird dem Schülerwettbewerb das Recht auf Veröffentlichung der Arbeit zu Wettbewerbszwecken (zum Beispiel Ausstellung, Medienpräsentation, Veröffentlichung im Internet, Archivierung einer Kopie usw.) übertragen.

Eine Rücksendung der Arbeiten erfolgt nur dann, wenn diese nicht beschädigt sind und eine Versendung auf dem Postweg problemlos (Gewicht/Größe) möglich ist. Arbeiten, die postalisch nicht versandfähig sind, können beim Projektbüro bis Ende November 2022 persönlich abgeholt werden.

Welche Preise könnt Ihr gewinnen?

Innerhalb der einzelnen Projektvorschläge werden die besten Arbeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen und Schulformen ermittelt. Für die besten Arbeiten eines jeden Projektes werden Geldpreise vergeben. Dieses Jahr gibt es folgende Preise zu gewinnen:

- NRW-Landessiegerpreise im Wert von 300 Euro; zusätzlich verlosen wir unter allen Landessiegern (Sek. I und II) acht Studienreisen für je eine Lehrerin/einen Lehrer und eine Schülerin/einen Schüler nach Osteuropa
- Studienfahrten nach Nordrhein-Westfalen für die Landessiegerinnen und -sieger aus Osteuropa
- NRW-Siegerpreise à 100 Euro sowie Osteuropa-Siegerpreise à 100 Euro
- Alle übrigen Schülerinnen und Schüler erhalten eine Urkunde.

Preisverleihung

Alle Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien „Landessieger“ und „Sieger“ werden im April 2022 von der Wettbewerbsleitung schriftlich benachrichtigt.

Die Landessiegerpreise werden den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer zentralen Feierstunde überreicht.

Die übrigen Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ihre Preise noch vor Beginn der Sommerferien 2022 entweder in einer Feierstunde auf Stadt- oder Kreisebene oder durch die Schulleitung.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2022*

* Facharbeiten im Projekt 6.1 sind davon ausgenommen.

Hinter den Kulissen

Wie entstehen eigentlich die Fotos für die Wettbewerbsbroschüre? Und warum passen die Bilder immer zu den Projekten?

Anlässlich des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ findet jährlich ein großes Fotoshooting für die jüngeren Schülerinnen und Schüler und für die jungen Erwachsenen statt, um die Broschüre für das darauffolgende Wettbewerbsjahr zu schmücken.

Mitmachen dürfen alle NRW-Schulen, die sich bereits an unserem Wettbewerb beteiligt haben.

Zwei aufregende Fotoshooting-Tage boten diesmal mit Innen- und Außenaufnahmen rund um die Hildegardis-Schule in Bochum viel Abwechslung und noch mehr Spaß für die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse. Selbstverständlich haben wir die zu der Zeit geltenden Coronaregeln eingehalten.

An den zwei Tagen durften die Schülerinnen und Schüler sich schon wie echte „Models“ oder „Stars“ fühlen.

Insgesamt sind viele schöne und abwechslungsreiche Bilder entstanden, die für eine gelungene Broschüre des Schülerwettbewerbs 2022 sorgen. Überzeugt Euch selbst auf den folgenden Seiten!

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ganz toll finde ich es, dass sich der diesjährige Schülerwettbewerb mit Bulgarien befasst. Als ich Schüler war, war Bulgarien Teil des kommunistischen Machtbereiches, für uns irgendein Land irgendwo im Osten. Besuchen durfte man es nicht. Dabei wissen wir heute: „Bulgarien bietet so viel mehr als Sonne, Strand und Meer." Neben dem antiken Griechenland und dem antiken Italien gibt es kein Land in Europa, das so viele historische Zeugnisse zu bieten und unsere Kultur so sehr mitgeprägt hat wie Bulgarien. Nur zwei Bespiele: das Gold der Thraker, die Kyrillische Schrift.

Jahrhundertelang war Bulgarien durch fremde Mächte besetzt. Dennoch konnten, nicht zuletzt auch durch das Kloster Rila, das Ihr auf Eurer „Reise" ebenfalls besucht, die bulgarische Kultur, die Religion, die Schrift und damit die bulgarische Identität überleben.

Die Beschäftigung mit Bulgarien ist auch deshalb so lohnend, weil gerade wir Deutschen viele familiäre und historische Verbindungen zu Osteuropa und seinen Kulturen haben. Fragt mal in Eurer Verwandtschaft und Nachbarschaft: Jeder vierte Einwohner von NRW, also 25 %, haben ihre familiären Wurzeln im heutigen Osteuropa. Und aktuell: Hunderte von Kleinunternehmen und Tausende von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bei der Spargelernte, in der Fleischindustrie, der Pflege oder im Transportgewerbe kommen aus Osteuropa und Bulgarien. Hier gibt es zahlreiche Begegnungen, sicherlich aber auch noch Probleme, die auf eine gemeinsame Lösung warten.

Gerne erwähne ich: Wir Deutschen sind in Bulgarien gut angesehen. Das hängt mit der Geschichte zusammen und mit den aus Deutschland stammenden bulgarischen Königen und Zaren und mit unseren „Dichtern und Denkern". Vor allem aber hängt es mit dem Bildungssystem, dem Krankenhauswesen und den guten wirtschaftlichen Kontakten zusammen. Deutschland hat sich dafür stark gemacht, dass Rumänien und Bulgarien seit dem 01.01.2007 zur Europäischen Union gehören. Und die EU ist die wertvollste und erfolgreichste Friedensbewegung aller Zeiten. Nach wie vor ist die Zustimmung zur EU in Bulgarien überdurchschnittlich groß.

Liebe Schülerinnen und Schüler, geht auf eine spannende Entdeckungsreise. Danke den Lehrerinnen und Lehrern, die Euch dabei begleiten. Gerne stehe ich Euch für Gespräche oder sonstige Projekte zur Verfügung. Viel Freude bei der Beschäftigung mit dem schönen Land Bulgarien!

Herzliche Grüße und Довър Ден

Euer/Ihr

Werner Jostmeier

Werner Jostmeier
Honorarkonsul der Republik Bulgarien für das Land Nordrhein-Westfalen

PROJEKT 1.1

On Tour

„Tschestita Baba Marta!“ – Auf der Suche nach Bulgariens Traditionen

Jahrgangsstufen 1 – 7

Wisst Ihr eigentlich, welche Bedeutung der Baba Marta-Tag in Bulgarien hat? Nein? Dann lasst es Euch kurz erklären! Der Baba Marta-Tag wird am ersten Sonntag im März in ganz Bulgarien gefeiert. Es ist eine Art Karneval, um Baba Marta (Oma März) fröhlich zu stimmen. Ihr müsst wissen, dass Baba Marta eine launische Person und für das Wetter in Bulgarien verantwortlich ist.

Der Sage nach haben Baba Martas Brüder, der große und der kleine Sechko (Januar und Februar), in ihrer Tasche herumgewühlt und ihren ganzen Wein ausgetrunken. Das macht Baba Marta jedes Mal wütend, wenn sie nur daran denkt, und dann wird das Wetter schlecht. Aber Baba Marta liebt ihre Brüder über alles und verzeiht ihnen, wenn sie sie mit einem besonders schönen Geschenk fröhlich stimmen.

Jetzt seid Ihr dran. Es geht für Euch darum, in die Rolle der Brüder zu schlüpfen und Baba Marta zu besänftigen. Dabei sind die „Martinizi“, kleine rot-weiße Püppchen, besonders wichtig. Schließlich soll doch im Sommer die Sonne scheinen.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 4

1. Zeichnet oder malt die Erzählung von Baba Marta und ihren Brüdern in mindestens vier Bildern.
2. Bastelt ein schönes „Martinizi“, das Baba Marta fröhlich macht. Achtet dabei auf die Farben.

Jahrgangsstufen 5 – 7

Zur Bearbeitung Eurer Aufgaben benötigt Ihr eine Umrisskarte Bulgariens. Ihr erhaltet diese auf Anfrage per E-Mail an **schuelerwettbewerb@brms.nrw.de** oder mit Hilfe der Postkarte am Ende dieser Broschüre von der Bezirksregierung Münster.

1. Verwandelt die Umrisskarte Bulgariens in eine lebendige Karte.
   a. Benennt und kennzeichnet alle Nachbarstaaten Bulgariens in der Karte.
   b. Benennt, markiert und bebildert drei Großstädte Bulgariens in der Karte.
   c. Zeichnet zwei Gebirge in die Karte ein.
2. Erläutert die bulgarische Tradition des „Baba Marta-Tages“, indem Ihr beschreibt, wie dieser gefeiert wird und welche Bedeutung die „Martinizi“ dabei haben.
3. Schmückt zwei Gegenstände Eurer Wahl (z. B. Tisch, Bank, Baum…), um Baba Marta fröhlich zu stimmen. Sendet Fotos davon ein.

Fachbereiche

Sachunterricht, Erdkunde, Deutsch, Kunst, Textilgestaltung (auch fächerübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

„Dobre doshli“ zwischen Orient und Okzident

Willkommen im Südosten Europas! Bulgarien lädt Euch dazu ein, die Herzlichkeit und Gastfreundschaft des Landes und seiner Menschen zu entdecken.

Kulturell bildet Bulgarien eine Brücke zwischen dem Balkan und Vorderasien. Während des letzten Jahrtausends stand das Land rund 700 Jahre unter Fremdherrschaft. Das hat vielfältige Spuren hinterlassen, so dass auch heute noch ganz verschiedene Traditionen gepflegt und gelebt werden, aber auch mit der Moderne zusammenprallen.

Außerdem zählt Bulgarien zu den artenreichsten Ländern Europas, was Flora und Fauna anbelangt. Zwischen Berggipfeln von mehr als 2.000 m Höhe und der Küstenregion am Schwarzen Meer liegen weite Ebenen. Die Erdpyramiden von Stob und Melnik gehören zum Weltnaturerbe. Im Norden Bulgariens, in den Gebirgsregionen und der südlichen Dobrudscha fanden auch deutsche Siedler bis zum Zweiten Weltkrieg ihre Heimat. Die wechselnden Einflüsse der zahlreichen Völker spiegeln sich bis heute noch in den Traditionen, Volksfesten und der bulgarischen Chalga, einer Art Pop-Folk, wider.

Ihr merkt schon, Bulgarien hat mehr zu bieten als Sonne, Meer und Strand. Kommt mit und begebt Euch auf eine einzigartige Spurensuche durch das abwechslungsreiche Land auf dem Balkan.

PROJEKT 1.2

On Tour

Eure Aufgaben

Zur Bearbeitung der Aufgaben benötigt Ihr eine Umrisskarte von Bulgarien sowie die Reiseroute. Auf der vorgegebenen Route gilt es, Fragen zu beantworten, die Ihr in einem Fragenkatalog findet. Ihr erhaltet dieses Material von der Bezirksregierung Münster auf Anfrage per E-Mail an **schuelerwettbewerb@brms.nrw.de** oder mit Hilfe der Postkarte am Ende dieser Broschüre.

Für die Lösung der Aufgaben sind Atlanten, Reiseführer, das Internet und das bulgarische Fremdenverkehrsamt hilfreiche Informationsquellen. Beachtet auch die Literaturtipps im Fragenkatalog. Ihr könnt Eure Reise allein, zu zweit oder als Gruppe mit maximal vier Personen durchführen.

Jahrgangsstufen 8 – 10

1. Verwandelt die Umrisskarte Bulgariens in eine bebilderte, lebendige Karte.
   a. Kennzeichnet und benennt die Nachbarstaaten Bulgariens mit Hilfe der Flaggen.
   b. Beschriftet die vier vorgegebenen Flüsse und das Meer. Zeichnet fünf Städte und drei Gebirgszüge in die Karte ein und benennt diese.
   c. Bebildert die Gebirge und mindestens drei der eingezeichneten Städte. Achtet bei der Anfertigung der Karte auf Sorgfalt und Sauberkeit.
2. Zeichnet die Stationen der vorgegebenen Reiseroute gut erkennbar in die Karte ein.
3. Bearbeitet sorgfältig die Aufgaben auf dem Fragebogen.
4. Entwickelt eine eigene kreative Spielidee (z.B. als Quiz), bei der Ihr durch das Land reist und unbekannte Orte oder Landschaften erkundet. Gern könnt Ihr auch ein digitales Spiel entwerfen.

Jahrgangsstufen 11 – 13

1. Bearbeiten Sie die Aufgaben des Fragebogens sorgfältig und entwerfen Sie eine digitale Karte mit der vorgegebenen Reiseroute.
   Wählen Sie dann zwischen den Aufgaben 2 und 3 und bearbeiten die Aufgabe 2 **oder** die Aufgabe 3!
2. Begeben Sie sich auf Spurensuche deutscher Vergangenheit in Bulgarien.
   Beschreiben Sie ausgewählte Siedlungsschwerpunkte und erläutern Sie exemplarisch, welche Spuren deutscher Besiedlung und Kultur sich in der jeweiligen Region Bulgariens entdecken lassen. Gern können Sie Ihr Ergebnis in Form einer digitalen Präsentation einsenden.
3. Die Küstenregion Bulgariens ist ein beliebtes Urlaubsziel auch deutscher Touristen.
   a. Beschreiben Sie die Entwicklung des Tourismus an der bulgarischen Schwarzmeerküste von den 1990er-Jahren bis zur Gegenwart. Berücksichtigen Sie dabei ökologische und ökonomische Gesichtspunkte.
   b. Entwerfen Sie ein Zukunftsszenario für den Tourismus in Bulgarien („Bulgarien 2050“).

Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

Eine Burg für Ritter Olaf

Jahrgangsstufen 1 – 7

Ritter sind stark, groß und mutig. Sie kämpfen gegen Drachen und retten Prinzessinnen. Ja, so erzählt man sich von Rittern, und das ist vielleicht auch Eure Vorstellung. Dann würdet Ihr Olaf vielleicht gar nicht erkennen. Olaf ist etwas Besonderes: Er ist der kleinste Ritter des Landes und – zugegeben, er hat vor ziemlich vielen Dingen Angst.

Olaf hat einen großen Traum, den er nicht aufgibt: Er wünscht sich eine eigene Burg. Aber wie soll er jemals an eine Burg kommen, wenn er sich nicht zu kämpfen traut? Mutlos streift er durch die masurischen Wälder auf der Suche nach einer verlassenen Burg. Er begegnet keiner Menschenseele. Plötzlich sieht er zwischen den Zweigen bröckeliges Gemäuer und als er näher kommt, ragt vor ihm tatsächlich der Hauptturm einer alten Burg in den Himmel.

Er kann es nicht glauben, er hat eine Burg gefunden, verlassen und verwittert. Da erinnert sich Olaf an die alten Geschichten: Im 13. Jahrhundert drangen Ritter in das Land vor, das später Ostpreußen hieß. Um ihre Eroberungen zu sichern, erbauten sie bis weit in den Osten ihre Burgen. Bis heute existieren noch einige davon, die an diese alten Zeiten erinnern, wie zum Beispiel die Marienburg in Polen.

Eure Aufgaben

Ritter Olaf hat seine Burg endlich gefunden. Diese muss aber noch kräftig geputzt und auf Vordermann gebracht werden. Olaf macht sich direkt ans Werk, und nach vielen Wochen harter Arbeit erstrahlt die Burg in neuem Glanz.

Jahrgangsstufen 1 – 2

Wie stellt Ihr Euch Olafs ritterliches Zuhause vor? Malt ein Bild, wie Olafs neue traumhafte Burg aussehen könnte. Verwendet dazu Wasserfarben oder Acrylfarben und fügt am Ende mit Buntstiften oder Fineliner Details hinzu.

Jahrgangsstufen 3 – 4

Gestaltet eine märchenhafte Geschichte aus mehreren Bildern rund um Olafs neue Burg in Masuren. Welche Abenteuer erlebt er dort? Ob Ihr malt, druckt, collagiert etc. ist Euch überlassen.

Jahrgangsstufen 5 – 7

1. Schreibt eine kurze märchenhafte Geschichte rund um Olaf und seine Burg. Welche Abenteuer hat er dort erlebt?
2. Illustriert Eure Geschichte, indem Ihr ein oder mehrere Burgszenen in einem beliebigen Druckverfahren (Hochdruck oder Tiefdruck) darstellt.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Sachunterricht (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

PROJEKT 2.1

Faszination Kunst

PROJEKT 2.2

Faszination Kunst

Urban Printing

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden in unseren Städten die ersten unterirdischen Systeme zur Wasser- und Stromversorgung, zur Abwasserentsorgung oder Fernwärmezuleitung ausgebaut. Viele Selbstverständlichkeiten unseres heutigen modernen Lebens hängen von diesen unterirdischen Infrastrukturen ab, die im Hightech-Zeitalter jedoch kaum in unserem Alltagsbewusstsein verankert sind. Oft weiß man gar nicht, was gerade unter der Straße verbuddelt ist.

Aber an bestimmten Stellen finden sich aufschlussreiche Abdeckungen, wie z. B. Gullydeckel, die einen Hinweis zu den Wasser-, Abwasser-, Strom-, Gas- oder Telefonleitungen geben. Die manchmal etwas antiquiert aussehenden Kanaldeckel, die – so wie z.B. in Allenstein/Olsztyn oder Königsberg/Kaliningrad oder Münster – oftmals mit dem Stadtwappen oder einem Relief verziert sind, entpuppen sich bei genauerem Hinsehen als gusseiserne urbane Kunstwerke. Um genau diese Zeugen in Eurer Heimat soll es hier gehen.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 4

1. Sucht in Eurem Heimatort nach interessanten Abdeckungen, Schacht- oder Kanaldeckeln.
2. Erstellt von einem Deckel eine künstlerische Druckgrafik. Dazu müsst Ihr die Abdeckung (Druckstock) gründlich reinigen. Dann walzt Ihr die Oberfläche des Druckstocks mit der Technik des Hochdrucks dünn mit Farbe ein. Hinweis: Alle tieferliegenden Stellen drucken nicht. Abschließend legt Ihr Zeichenpapier auf Euren Druckstock und streicht mit der Handfläche ganz leicht über den Papierrücken.
3. Eure schönsten Muster, Reliefs oder Wappen schickt Ihr uns.

Jahrgangsstufen 5 – 8

1. Sucht in Eurem Heimatort nach interessanten Abdeckungen, Schacht- oder Kanaldeckeln.
2. Erstellt von Eurem Druckstock verschiedenfarbige künstlerische Druckgrafiken.
3. Schickt uns Eure drei gelungensten Druckgrafiken.
4. Fügt Euren Druckgrafiken Informationen bei, um was es sich bei Eurem Druckstock (Kanaldeckel) handelt.

Jahrgangsstufen 9 – 13

1. Sucht in Eurem Heimatort nach interessanten Abdeckungen, Schacht- oder Kanaldeckeln.
2. Besorgt Euch Textilfarbe und einfarbige, unbedruckte T-Shirts oder Stoffbeutel und erstellt richtig coole Textildrucke.
3. Dokumentiert den Entstehungsprozess Eures T-Shirts bzw. Eures Beutels mit einer informativen, kommentierenden Fotoshow, die auch ausführlich die Geschichte Eures Druckstocks und seiner Umgebung erzählt.

Für die Aufgabenstellung aller Jahrgangsstufen gilt:

Bitte verwendet umweltfreundliche Farben und hinterlasst die Abdeckungen so, wie Ihr sie vorgefunden habt.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Geschichte

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Christo und Jeanne-Claude – die Verhüllungskünstler

Jahrgangsstufen 1 – 13

Die Geschichte von Christo und Jeanne-Claude liest sich wie ein modernes Märchen. Beide sind am gleichen Tag, im gleichen Monat, im gleichen Jahr geboren (13. Juni 1935) – er als Christo Wladimirow Jawaschew in Gabrowo, Bulgarien, sie als Tochter eines französischen Soldaten in Casablanca, Marokko. Nach dem Kunststudium in Sofia und Paris erhält der völlig verarmte Künstler Christo den Auftrag, die Mutter von Jeanne-Claude zu portraitieren. Christo und Jeanne-Claude lernen sich so kennen, werden ein Paar und heiraten schließlich 1962.

Zwei Jahre später ziehen sie nach New York und entwickeln dort die ersten Verhüllungsprojekte. 1995 schnürt das Künstlerpaar den deutschen Reichstag in silberglitzernde Stoffbahnen ein, ein künstlerisches Highlight unter vielen anderen weltweit beachteten Projekten. Nach dem Tod von Jeanne-Claude 2009 führt Christo das gemeinsame künstlerische Wirken fort. Die „Floating Piers“, eine drei Kilometer lange schwimmende Stoffbrücke auf dem Iseosee in Italien, wird 2016 zum Besuchermagneten.

2020 stirbt Christo im Alter von 84 Jahren. Sein letztes großes Verhüllungswerk, das „Arc-de-Triomphe-Projekt“ in Paris, wird von den Mitarbeitern Christos weitergeplant und soll 2021 realisiert werden.

Zu Beginn seiner Karriere hat Christo Farbdosen eingewickelt, wobei er Wert darauf legte, dass die verhüllten Objekte immer noch erkennbar waren. Den Begriff „Verpackungskünstler“ hat Christo immer abgelehnt. Alle Kunstprojekte im Freien waren immer nur eine begrenzte Zeit zu sehen, dann wurden sie abgebaut und alle Materialien vollständig recycelt.

Christo lehnte Sponsoren ab und finanzierte seine Kunstwerke durch den Verkauf von Skizzen und Objekten. Die Interpretation der Kunstwerke hat er anderen überlassen.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 4

Die Künstler Christo und Jeanne-Claude haben viele verschiedene Alltagsgegenstände verhüllt und ihnen dadurch eine neue, überraschende äußere Ansicht gegeben. Die von ihnen verhüllten Objekte haben so eine Art „neue Haut“ bekommen. Ihr könnt auf diese Weise auch etwas Neues gestalten und damit eine ähnliche Wirkung erzielen.

1. Verhüllt Gegenstände mit unterschiedlichen Stoffen und Materialien. Schaut, was dies jeweils mit den Gegenständen macht. Die Objekte sollen von ihrer Form zwar noch erkennbar sein, jedoch durch eine komplett neue Oberfläche fremd und geheimnisvoll wirken.
2. Fotografiert die verschiedenen Ergebnisse und schickt uns Vorher-Nachher-Bilder.

Jahrgangsstufen 5 – 8

1. Informiert Euch über die Arbeitsweise der Künstler Christo und Jeanne-Claude und schaut Euch auf YouTube Filme über den Verhüllungsprozess des Reichstags an.
2. Wendet diese Vorgehensweise der Künstler auf einen Alltagsgegenstand an. Arbeitet in Kleingruppen und verhüllt Euren ausgewählten Gegenstand mit möglichst einfarbigem Stoff. Bindet eine Schnur um die markanten Stellen eures Objekts und versucht, Raffungen mit einzuarbeiten.
3. Dokumentiert den Entstehungsprozess Eures Kunstwerks mit einer Fotoshow oder einem Video.

Jahrgangsstufen 9 – 13

1. Informiert Euch über die Arbeitsweise und die Biographie der Künstler Christo und Jeanne-Claude und schaut Euch auf YouTube Filme über den Verhüllungsprozess des Reichstags an. Welche Gründe sprachen für den Reichstag?
2. Lasst Euch inspirieren und verändert ein markantes Objekt in der Nähe Eurer Schule oder auf dem Schulgelände im Stil von Christo und Jeanne-Claude.
3. Erstellt zu Eurem Kunstwerk Skizzen und Zeichnungen.
4. Dokumentiert Eure Verhüllungsaktion und das Ergebnis durch eine digitale Fotoshow oder ein Video und einen schriftlichen Projektbericht, in dem Ihr auch die Wahl Eures Projektes begründet.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Geschichte

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

PROJEKT 2.3

Faszination Kunst

Erzähl! Mal!

Vergessene Geschichten und übermalte Erinnerungen

Köpfe starrer Machthaber auf bewegten Tänzerinnen, ein großes Gesicht, das auf zwei kurzen Beinchen steht, ein Zug mit zwei Augen – das schafft nur die Fotomontage.

Diese Technik war prägend für das Werk der Künstlerin Hannah Höch (Abiturthema NRW). In ihren Fotomontagen erzählt sie mal ironisch, mal skeptisch oder kritisch neue Geschichten. Sie schneidet, klebt und montiert, bis ein gelungenes Spiel mit Gegensätzen und auch Widersprüchen entsteht.

Die Künstlerin Daisy Patton arbeitet ebenfalls mit bereits existenten Fotografien. Sie haucht alten, vergessenen Familienfotos neues Leben ein. Dabei entstehen jedoch keine Fotomontagen. Indem sie die vergilbten Schwarz-Weiß-Fotografien mit bunten Farben bemalt, entstehen neue Kontexte, und die Lebensgeister der Fotografierten werden durch die Technik der Übermalung aufgeweckt.

Die Künstlerinnen nutzen beide altes fotografisches Bildmaterial, um neue Bildwelten zu erzeugen. Das Ausgangsmaterial, die Fotografie, diente einst der Erinnerung und ist zugleich Zeuge ihrer Zeit. Die Chance der Fotoübermalung oder analogen bzw. digitalen Fotomontage liegt darin, vergessene Geschichten und Erinnerungen aufzudecken und/oder neu zu erzählen. Probiert es aus!

PROJEKT 2.4

Faszination Kunst

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 8 – 9

1. Sucht ein altes Schwarz-weiß-Foto einer Person. Diese kann aus Eurer Familie stammen oder, wie bei Daisy Patton, ein völlig fremder Mensch sein. Bei der Fotosuche könnt Ihr zuhause, bei Euren Großeltern, auf Flohmärkten oder z. B. bei Ebay nach alten Fotoalben stöbern. Recherchiert über die dargestellte Person und ggf. die Zeit, in der das Foto entstanden sein könnte.
2. Überlegt Euch, welche Teile des Fotos Ihr mit welchen Farben und Mustern übermalen möchtet. Hierdurch erzielt Ihr eine ganz bestimmte Wirkung, um der Geschichte Eurer Person einen neuen Akzent zu geben oder diese ganz neu zu erzählen.
3. Ist Euer Foto sehr klein oder soll nicht übermalt werden, könnt Ihr es größer kopieren oder ausdrucken. Die Übermalung gelingt dann auch einfacher. Übermalt nun das Foto mit bunten Acrylfarben. Verändert dabei gezielt den Hintergrund, die Kleidung etc.
4. Beschreibt kurz und treffend Eure Idee hinter der Übermalung. Wo ist das Foto her? Wie verändert sich die Wirkung der fotografierten Person?

Jahrgangsstufen 10 – 13

Schaut Euch alte Fotos von Flüchtlingen an (z. B. von der Flucht 1945). Gerade auf der Flucht werden Menschen häufig plötzlich identitätslos. Sie werden zu einer Masse an Flüchtenden zusammengefasst – vor allem, wenn die Flucht historisch schon etwas zurückliegt. Erzählt mittels einer Fotomontage die Geschichte eines flüchtenden Menschen und gebt Eurer Person eine Identität zurück:

1. Sucht ein Foto von Menschen auf der Flucht, etwa aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Wählt aus dieser Gruppe von Flüchtenden eine Person bewusst aus.
2. Recherchiert, wie das Leben dieser Person möglicherweise aussah bzw. ausgesehen haben könnte.
3. Erstellt nun eine manuelle oder digitale Fotomontage, die dem Betrachter einen Eindruck von dem Leben der gewählten Person verschafft und ihre Identität, Vorlieben etc. sichtbar macht. Die Person (siehe Nr. 1) muss in die Montage eingearbeitet werden. Die Collage darf Widersprüche, Gegensätze sowie Traumhaftes beinhalten.
4. Erläutert in einem abschließenden Text die Idee zu Eurer Collage.

Besondere Hinweise

Das Fotomaterial kann gerne auch bei folgenden Adressen angefragt werden:
Haus Schlesien
www.hausschlesien.de/kulturundbildung/bibliothek
Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
www.g-h-h.de/index.php?id=9
Westpreußisches Landesmuseum in Warendorf
www.oberschlesisches-landesmuseum.de
Oberschlesisches Landesmuseum in Ratingen
www.westpreussisches-landesmuseum.de/de/

Fachbereiche

Kunst, Geschichte, Arbeitsgemeinschaften für Fotografie (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

PROJEKT 3.1

Literaturcafé

Lasst die Puppen tanzen

Marionetten begeistern seit langer Zeit Menschen in Ost und West. Was für viele Kinder in Deutschland die Augsburger Puppenkiste ist, sind für Kinder in Tschechien Hurvínek und Spejbl. Sie sind wohl die berühmtesten Marionetten des tschechischen Puppenspielers Josef Skupa. Im Mittelpunkt der Stücke steht meist ein Dialog zwischen Vater und Sohn mit einer Mischung aus grotesken Humor und Alltagssatire. Dies gefiel so gut, dass das Prager Marionettentheater Spejbl und Hurvínek weltweit in 31 Ländern und insgesamt 21 Sprachen aufgeführt wurde.

Aber dies ist nur ein Beispiel. Bestimmt gibt es auch bei Euch in der Nähe ein Puppentheater, das Ihr vielleicht schon einmal besucht habt.

Eure Aufgaben

Egal ob Marionetten, Stab- oder Handpuppen, setzt Euch mit dem Thema Puppentheater auseinander und begeistert uns mit Eurer Kreativität und Eurem Humor.

Jahrgangsstufen 1 – 2

1. Schaut Euch ein Puppenspiel im Puppentheater oder als Film an.
2. Malt ein Bild von einer Situation aus dem Puppenspiel, die Euch besonders gut gefallen hat, oder bastelt selbst eine Handpuppe oder Stabpuppe zum Puppenspiel.

Jahrgangsstufen 3 – 4

1. Schaut Euch ein Puppenspiel im Puppentheater oder als Film an.
2. Denkt Euch ein eigenes kurzes Puppentheater oder eine Szene aus oder wählt ein Puppenspiel, das Ihr gerne nachspielen wollt.
3. Führt Euer Puppenspiel auf und filmt Euch dabei. Die Puppen dürfen selbst gebastelt sein, Ihr dürft aber auch gekaufte Puppen benutzen.
4. Schickt uns ein Video von Eurem aufgeführten Theaterstück.

Jahrgangsstufen 5 – 7

1. Denkt Euch eine eigene Geschichte für ein Puppentheater aus.
2. Entwerft zum Theaterstück eigene Figuren, bastelt diese und spielt Euer Puppenspiel.
3. Schickt uns Euer Skript und ein Video von Eurem aufgeführten Theaterstück.

Jahrgangsstufen 8 – 13

1. Denkt Euch eine eigene Geschichte zum Thema „Flucht“ für ein Puppentheater aus. Versucht dabei grotesken Alltagshumor einfließen zu lassen.
2. Entwerft zum Theaterstück eigene Figuren und spielt Euer Puppenspiel.
3. Schickt uns Euer Skript und ein Video von Eurem aufgeführten Theaterstück.

Fachbereiche

Kunst, Deutsch, Gestaltung, Sachunterricht, Literatur, Geschichte (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

„Damals dachten wir noch, es wäre irgendwann vorbei.“ Sirin schaute auf ihren Geschichtslehrer, der wiederum offenbar aus dem Fenster des menschenleeren Klassenzimmers auf den menschenleeren Schulhof blickte, bevor er sich langsam wieder der Kamera zuwandte und weiterredete:

„Es gab Lockerungen. Im ersten Jahr durften sogar noch Abschlussfeiern stattfinden. Aber was erzähle ich euch das. Ihr könnt euch das ohnehin nicht vorstellen.“

Damals – das war fast 40 Jahre her. Herr Konopka – so hieß der Geschichtslehrer – hatte gerade seine Stelle an der Erich-Mendelsohn-Schule angetreten. Er hatte schnell zu den Lehrern gehört, denen die Schüler vertrauten. Und daran hatte sich bis heute nichts geändert.

Sirin klickte sich kurz aus dem virtuellen Klassenzimmer, um mit Aga, ihrer besten Freundin, zu chatten: „Gleich wird er wieder sentimental.“ Sie kannte das: Auch ihre Großeltern erzählten manchmal von „damals“ oder „früher“. Und meist ging es dabei um das Gleiche, nur dass die Situationen andere waren: Die Menschen hatten gemeinsam Dinge unternommen, hatten sich getroffen, Sport getrieben, Konzerte mit Tausenden anderer Menschen besucht, Parties gefeiert in engen Kellern, ganze Nächte getanzt. Und die Menschen waren gereist, hatten sich andere Orte angesehen, waren anderen Menschen begegnet.

Sirin war bisher lediglich den Mitgliedern ihrer Familie begegnet. Aga hatte sie bei der ersten Videokonferenz in der fünften Klasse kennengelernt, das war jetzt einige Jahre her, aber natürlich hatten sie einander noch nie anders als über ihre Computer getroffen. Ging ja nicht. Sie hätten nicht einmal heiraten dürfen. Das wäre der einzige Weg, das Kontaktverbot auszuhebeln. Aber zwei Frauen konnten keine Kinder kriegen, um den Fortbestand der Menschheit zu garantieren, also war es ihnen, als die Pandemie nach einem Jahrzehnt noch nicht vorbei war, verboten worden zu heiraten. „Social distancing“ war zur Grundpflicht erklärt worden. Staatenbündnisse hatten sich aufgelöst. Europa, das war Geschichte, jeder lebte für sich allein, niemand stellte das mehr in Frage – und zugleich waren Relikte aus der Vergangenheit geblieben, wie etwa die Pflicht, am Schulunterricht teilzunehmen – online natürlich. Schöne neue Welt.

Sirin klinkte sich wieder in den Klassenraum zurück. Wie vermutet, hatte Herr Konopka seine sentimentalen fünf Minuten: „Am Anfang habe ich mich hier um den Schüleraustausch gekümmert. Als Erich-Mendelsohn-Schule hatten wir eine Partnerschule in Olsztyn, Mendelsohns Geburtsstadt. Das liegt in Polen, genauer gesagt in Masuren, im Nord-Osten.“ Hätte er gar nicht sagen müssen: Schon als er den Ort erwähnte, war auf den Bildschirmen der Schülerinnen und Schüler eine Karte aufgeploppt, auf der Olsztyn hervorgehoben war. „Einmal im Jahr gab’s ein Austauschprojekt. Die Polen kamen zu uns, und wir sind nach Polen gefahren. Im Linienbus. Unterkunft in den jeweiligen Familien. Da sind Freundschaften fürs Leben entstanden. Nicht nur zwischen den Schülern.“ Herr Konopka senkte den Blick, und Sirin war sich für einen Moment nicht sicher, ob das, was er sich mit einem Taschentuch von der Wange wischte, eine Träne war.

Als sie am Nachmittag über den Unterricht nachdachte, hatte sie fast alles vergessen, wie an den meisten Tagen. Warum sollte sie sich auch mit Goethes „Faust“ beschäftigen, wenn sie ihn doch nie im Theater sehen würde? Und warum sollte sie in Erdkunde irgendetwas über Bulgarien lernen, wenn sie doch den Rest ihres Lebens in ihrer oder einer anderen Wohnung verbringen würde? Und warum sollte sie in Kunst Gemälde analysieren, die sie nie zu Gesicht bekommen würde, weil alle Museen seit Jahrzehnten geschlossen waren.

Seltsamerweise hatte sie nicht vergessen, was Herr Konopka erzählt hatte: Was musste das für ein Gefühl sein, fremden Menschen in einem fremden Land richtig zu begegnen? Und überhaupt: ein fremdes Land. Natürlich kannte sie Polen aus dem Distanzunterricht. Der Erdkundelehrer lud ja ständig Filme hoch. Aber wie roch es da, wie fühlte sich der Wind an, den man in den Filmen hatte sehen können? Wie schmeckten die Speisen, die dort gegessen wurden?

Irgendwann war Sirin eingeschlafen und träumte davon, wie tausende Menschen einander begegneten, in unterschiedlichen Sprachen miteinander redeten, einander umarmten, lachten, glücklich waren.

Am nächsten Morgen wurde sie viel zu früh wach. Gelegenheit zum Nachdenken. Als es Zeit war, aufzustehen, schickte sie eine Sprachnachricht in die Klassengruppe, in der sie alle aufforderte, nach der letzten Stunde in die „Raucherecke“ zu kommen. So nannten sie den Chatroom, in dem nur die Klasse zusammenkam. Lehrer mussten draußen bleiben.

Sirin konnte das Ende des Unterrichts kaum erwarten. Am meisten Mühe hatte sie damit, sich ihre Aufregung während der Videokonferenzen nicht anmerken zu lassen. Endlich war auch die fürchterlich zähe Mathestunde vorbei. Alle klickten sich umgehend in die „Raucherecke“, selbst Bastian, der eigentlich immer zu spät war.

Sirin begann: „Leute, ich hatte letzte Nacht einen merkwürdigen Traum.“ Erstes gequältes Stöhnen einiger Klassenkameraden. „Ich meine es ernst“, machte Sirin weiter, „ich habe geträumt, wir würden genau das erleben, was uns Konopka gestern erzählt hat. In ein anderes Land reisen – von mir aus nach Polen, scheint ja ganz nett zu sein da – und mit anderen Menschen tolle Sachen draußen erleben. Und dann hab ich mich gefragt, warum die Pandemie überhaupt nicht mehr erwähnt wird. Was ich sagen will: Alle Menschen nehmen hin, dass sie da ist. Und bleiben isoliert. Was aber, wenn das gar nicht so ist? Wenn man vielleicht nur vergessen hat, uns zu sagen, dass es vorbei ist?“

Schreibwerkstatt:
Begegnungen und Visionen

PROJEKT 3.2

Literaturcafé

Ja, was, wenn man den Menschen einfach nicht gesagt hat, dass sie einander wieder begegnen dürfen? Dass die Pandemie vorbei ist? Eine düstere Zukunftsvision, die der Bochumer Autor Christopher Wulff hier zeichnet. Aber das ist ja nicht das Ende, sondern nur der Anfang einer Geschichte. Schafft Sirin es, ihre Klasse dazu zu bringen, den gegebenen Zustand nicht länger hinzunehmen? Und wie gehen die Mädchen und Jungen das an? Wie erleben sie ihre ersten Begegnungen miteinander? Und steht am Ende womöglich ein Austausch, so wie früher, vielleicht sogar mit Herrn Konopka nach Olsztyn? Diese und andere Fragen bleibt der Autor schuldig. Und deshalb müsst Ihr Eure grauen Zellen in Schwung bringen und Eure Phantasie aktivieren! Wird aus der Dystopie am Ende doch noch eine Utopie?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5 – 13

Knüpft an den Erzählanfang an und verfasst Euer eigenes Stück Literatur. Die Form Eures Textes bestimmt Ihr selbstverständlich selbst. Schreibt also eine Erzählung, eine Novelle, einen Roman, ein Tagebuch, einen Blog, eine Brief-, Mail-, Chat-Sammlung, ein Manga, eine Graphic Novel – oder auch ein Theaterstück, ein Hörspiel oder ein Filmdrehbuch usw.
Vergesst nicht, Euren Text sorgfältig zu korrigieren und in eine ansprechende äußere Form zu bringen, bevor Ihr ihn abschickt.

Fachbereiche

Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben, Deutsch, Literatur, Kunst (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

Pest, Cholera, Corona – etwas Besseres als den Tod findet man überall

Jahrgangsstufen 5 – 13

Schule nur mit Maske, Fußball ohne Publikum, Sommerferien ohne Ostseekreuzfahrt. Die Welt spielt doch tatsächlich verrückt! Aber ist das wirklich ein neues Phänomen? Oder kriegen wir nur mehr davon mit, weil Globalisierung und Digitalisierung dazu führen, dass heutzutage immer gleich alle von allem was haben? Der sprichwörtliche Blick in die Geschichtsbücher macht schnell klar, dass Tod und Teufel schon immer hinter der nächsten Ecke standen und den Menschen auf den Leib gerückt sind. Die europäische Geschichte zeigt, dass Krankheitswellen, ganz gleich ob Pest, Cholera, Spanische Grippe oder Corona, noch nie Halt gemacht haben vor Grenzen. Geradezu absurd also, diese zu schließen. Übrigens hat die Menschheit noch immer jede dieser Pandemien überlebt. Sonst könntet Ihr Euch nämlich jetzt nicht in das Abenteuer dieses Projektes stürzen.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5 – 13

1. Recherchiert, ob eine Pandemie schon einmal über Eure Heimat gekommen ist und Eure Vorfahren betroffen waren (z. B. als Spanische Grippe oder Pestwelle) und fasst Eure Ergebnisse skizzenhaft zusammen. Hier helfen Euch vielleicht Stadtarchive, Heimatmuseen, Bibliotheken oder verlässliche Internet-Quellen.
2. Versetzt Euch nun in einen Eurer Vorfahren: Wie hätte er/sie seine/ihre Erfahrungen und Erlebnisse festgehalten? Gestaltet z. B. ein Tagebuch oder eine Sammlung von Briefen und achtet dabei auf eine authentische Präsentation!

Fachbereiche

Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie, Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

PROJEKT 3.3

Literaturcafé

Fantasy aus Königsberg

Jahrgangsstufen 8 – 13

Natürlich kennt Ihr Harry Potter, die Chroniken von Narnia oder den Herrn der Ringe. Klar! Wer kennt die nicht als echter Fantasy-Experte oder echte Fantasy-Expertin. Wer aber verbindet Königsberg (das heutige Kaliningrad) mit Fantasy? Wenn Ihr zu diesem erlauchten Kreis gehören möchtet, ist das hier Euer Projekt! Es geht um niemand Geringeren als E.T.A. Hoffmann, 1776 in eben jenem Königsberg geboren und vor 200 Jahren gestorben.

Eigentlich Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann, tauschte er früh Wilhelm gegen Amadeus aus, weil er Mozart und Musik liebte. Heute hätte er sich vermutlich ein Tattoo-Portrait des Musikgenies stechen lassen und seinen Namen dafür behalten – aber das nur am Rande. Hoffmann war ein Tausendsassa aus schwierigen Verhältnissen: die Mutter hysterisch, der Vater Alkoholiker. Frühe Scheidung. Das Kind, nicht ohne Einfluss eines Onkels, der sich kümmerte, befasste sich früh mit Musik und mit dem Zeichnen.

Und später kam das Schreiben hinzu. Ach ja: Etwas „Ordentliches“ hat er auch noch gelernt, nämlich ein Jura-Studium mit dem Ersten Staatsexamen erfolgreich abgeschlossen.

Aber die Kunst hat gewonnen – und neben einer Reihe auch heute noch gespielter Kompositionen und zahlreichen Zeichnungen, die ihm wegen ihrer politischen Unkorrektheit immer wieder Probleme mit den Polizeibehörden einbrachten, sind es seine literarischen Werke, die ihn unsterblich machen (bis jetzt jedenfalls). Titel wie *„Fantasiestücke“*, *„Die Elixiere des Teufels“* oder die *„Nachtstücke“* stehen dafür, dass das Fremde immer wieder in die Realität hereinbricht – und zack sind wir in den wunderbarsten Fantasy-Stories. Na? Lust, eine neue Bekanntschaft zu machen?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 8 – 13

1. Lest Euch ein und versinkt ganz in den Fantasy-Welten E.T.A. Hoffmanns. Vielleicht kann Euch eine Lehrkraft oder ein/e Bibliothekar/in beziehungsweise das Internet bei der Auswahl helfen.
2. Werdet selber zu Autoren oder Autorinnen im Stile Hoffmanns und schreibt entweder eine Fan-Fiction-Geschichte, in der seine Figuren ein weiteres Abenteuer erleben, oder verfasst eine ganz neue Geschichte, bei der Ihr die Reize und Besonderheiten der Hoffmannschen Erzählweise neu belebt.
3. Bringt Eure Ergebnisse in eine ansprechende äußere Form und denkt daran, Euren Text vor Abgabe nochmal auf Fehler abzuklopfen.

Fachbereiche

Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie, Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

PROJEKT 3.4

Literaturcafé

PROJEKT 4.1

Begegnungen und Visionen

Heimat
geht durch den Magen

Jedes Heimatland hat eine besondere und einzigartige Kultur. Kultur wiederum hat nicht immer nur etwas mit Geschichte und Sprache zu tun, auch das Essen, die Besonderheiten der Speisen und Gerichte gehören dazu.

Ganz sicher habt Ihr auch schon Essensbilder aus dem Urlaub gepostet. Auch wenn wahrscheinlich auf den meisten Instafotos Döner, Burger oder Pizza zu sehen sind, wären Klöße, Baumstriezel, Königsberger Klopse, Buchteln, Mohnstriezel oder Streuselkuchen auch „instagramable“.

Womit wir in Regionen wie Schlesien, Ost- und Westpreußen, Siebenbürgen, Pommern oder dem Sudetenland wären. Dort wurde schon immer viel gekocht und geschlemmt. Na, Appetit bekommen?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 2
Was esst Ihr zuhause am liebsten?
1. Malt Euer Lieblingsgericht oder wählt eine andere Form der Darstellung (z. B. Collage).
2. Sendet uns Euer Werk ein.

Jahrgangsstufen 3 – 4
Was esst Ihr zuhause am liebsten?
1. Wählt Euer Lieblingsgericht aus.
2. Malt oder fotografiert Euer Lieblingsgericht.
3. Schreibt uns ganz genau auf, wie wir Euer Gericht nachkochen können.
4. Schickt uns Eure schön gestalteten Rezeptseiten.

Jahrgangsstufen 5 – 8
1. Sucht in Bibliotheken oder im Internet Rezepte der vielseitigen Küche aus Mittel- und Osteuropa. Vielleicht habt Ihr auch Freunde oder Verwandte, die Euch ein Originalrezept geben können.
2. Wählt ein Rezept aus und kocht oder backt es nach.
3. Werdet zu Foodbloggern und dokumentiert Eure Kochaktion mit Fotos oder einem Video. Erzählt uns dabei, welche Bedeutung das Rezept für Euch hat.

Jahrgangsstufen 9 – 13
In den digitalen Medien wie Youtube, Instagram und Co. findet Ihr viele kreative und interessante Kochanleitungen sowie Blog- und Videoeinträge.
Wer sich als Blogger oder Vlogger versuchen will, kann dies nun tun. Dazu könnt Ihr Eure ausgewählten Gerichte alleine oder gemeinsam nachkochen und diesen Vorgang mit Fotos oder in einem kurzen Video festhalten.

1. Recherchiert Gerichte, die vor ca. 100 Jahren in Eurer Heimat typisch waren.
2. Entscheidet Euch für ein Rezept und kocht es nach.
3. Begründet darin auch, warum Ihr Euch für das Gericht entschieden habt, aus welcher Region es kommt und weshalb das gewählte Gericht typisch für diese Region ist.
4. Erstellt dazu einen Blogeintrag oder kurzen Vlog und sendet diesen ein.

An die Kochlöffel, fertig, los!

Fachbereiche
Kunst, Deutsch, Geschichte, Hauswirtschaftslehre (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen
Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

PROJEKT 4.2

Begegnungen und Visionen

Zurück aus der Zukunft

Jahrgangsstufen 1 – 13

2072 – ein Raumschiff kehrt vom Mars auf die Erde zurück. Die Besatzung hat gerade einen mehrmonatigen Aufbau-Einsatz auf dem roten Planeten beendet. Gestartet ist sie eigentlich im Jahr 2022 vom Weltraumbahnhof NRW im Rahmen einer gemeinsamen Mission von Ost- und Westeuropäern, die von der russischen Weltraumbehörde Roskosmos und dem Deutschen Luft- und Raumfahrzentrum in Köln durchgeführt wird. Durch einen Fehler beim Time-Warp sind allerdings bei der Landung auf der Erde inzwischen statt einiger Monate fünfzig Jahre vergangen. Was findet die Crew bei ihrer Rückkehr auf die Erde vor? Wie sieht Europa 2072 aus? Wie haben sich die Ost-West-Beziehungen seit 2022 entwickelt?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 4

Bastelt ein Raumschiff oder eine Raumstation für unsere Marsreisenden!

Jahrgangsstufen 5 – 7

Gestaltet das Raumschiff oder die Raumstation unserer Crew auf dem Mars als dreidimensionales Modell – analog oder digital. Was haben die verschiedenen Crewmitglieder aus West- und Osteuropa mitgenommen, um an ihre jeweilige Heimat erinnert zu werden? (Landesflaggen sind bei dieser Reise aufgrund der interstellaren Konvention verboten!)

Jahrgangsstufen 8 – 10

Bei der Rückkehr stellt die Crew fest, dass ein Meteorit auf der Erde eingeschlagen ist und ganz Westeuropa verwüstet hat. Die überlebenden Menschen sind in die osteuropäischen Länder gezogen. Auch das Raumschiff wird dahin umgeleitet. Wie nehmen unsere Rückkehrer das Zusammenleben der Menschen in den nun gemeinsam besiedelten Regionen wahr? Welche ihrer eigenen Erfahrungen können sie einbringen?
Dreht einen Stopp-Motion-Film, in dem Ihr zeigt, was unsere Ost-West-Crew bei ihrer Rückkehr auf die Erde erlebt! Der Animationsfilm soll eine Gesamtlänge von vier Minuten nicht überschreiten.

Jahrgangsstufen 11 – 13

Beschreiben Sie die Entwicklung, die Ost- und Westeuropa zwischen 2022 und 2072 genommen haben könnte. Stellen Sie anschaulich mit Hilfe eines illustrierten Zeitstrahls dar, was sich in den 50 Jahren ereignet hat. Erläutern Sie dabei Ihre eigenen Vorstellungen, wie Europa sich in fünfzig Jahren einem Blick von außen präsentieren wird. Sie können uns Ihr Ergebnis digital oder analog zukommen lassen.

Fachbereiche

Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Kunst (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Sachgeschichten mit der Maus

Jahrgangsstufen 1 – 13

Auch wenn man es ihr nicht ansieht: Die Maus aus der „Sendung mit der Maus“ ist schon 50 Jahre alt. Generationen von Kindern hat sie nicht allein mit ihren geradezu elefantösen Abenteuern begeistert, sondern mittels ihrer Sachgeschichten auch die Welt erklärt. Höchste Zeit, Maus und Wettbewerb zusammenzubringen. Was wäre da besser geeignet, als eine Sachgeschichte zum Thema Flucht und Vertreibung? Um das ein bisschen einzugrenzen, solltet Ihr Euch auf Flucht und Vertreibung in bzw. nach Europa im 20. und 21. Jahrhundert beschränken. Vielleicht habt Ihr ja sogar selbst oder jemand in Eurer Familie, Eurem Freundeskreis oder in Eurer Klasse die Erfahrung von Flucht und Vertreibung gemacht und Ihr möchtet diese in Eure Sachgeschichte einbinden.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 2

Stellt Euch vor, die Maus muss ihr Zuhause verlassen. Was würde sie wohl unbedingt mitnehmen wollen? Malt oder bastelt einen Koffer mit allem, was die Maus unbedingt mitnehmen möchte. Den Koffer könnt Ihr zum Beispiel aus einem Schuhkarton herstellen.

Jahrgangsstufen 3 – 4

Die Maus möchte in ihrer Sendung gerne über Kinder erzählen, die oder deren Familien ihre Heimat verlassen mussten. Vielleicht könnt Ihr der Maus helfen, indem Ihr eine Geschichte dazu schreibt.

1. Schreibt der Maus einen Brief, in dem Ihr diese Fluchtgeschichte erzählt.
2. Legt dem Brief für die Maus ein passend gemaltes Bild bei.

Jahrgangsstufen 5 – 7

1. Schaut Euch die Maus- und/oder Elefanten-App und deren Aufbau an.
2. Erstellt nun selbst einen Beitrag für die Maus- oder Elefanten-App zum Thema „Flucht“. Dies kann z. B. eine Video- oder Audiodatei sein.

Jahrgangsstufen 8 – 13

1. Schaut Euch ein paar „Sachgeschichten mit der Maus“ an (z. B. in der ARD-Mediathek oder in der Maus- oder Elefanten-App). Haltet wesentliche Merkmale in ein paar Stichpunkten fest.
2. Gestaltet nach diesem Muster nun Eure Sachgeschichte zum Thema Flucht und Vertreibung, z. B. als Folge von Kriegen. Behaltet Eure Zielgruppe dabei im Auge! Achtet also insbesondere auf kindgerechte Bild- und Wortwahl und für junge Menschen nachvollziehbare gedankliche Zusammenhänge!
3. Schickt uns Euer Ergebnis auf einem gängigen Datenträger zu!

Fachbereiche

Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie, Sachunterricht, Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

PROJEKT 4.3

Begegnungen und Visionen

Jahrgangsstufen 1 – 13

Die in Breslau geborene Käthe Kruse (1883 – 1968) war nicht nur eine weltbekannte Puppenmacherin, sie war auch Theaterschauspielerin, die Frau an der Seite des Bildhauers Max Kruse, siebenfache Mutter und erfolgreiche Unternehmerin. Ihren Namen verbindet man heute vor allem mit den herzigen Käthe-Kruse-Puppen. Mit einer selbstgenähten Puppe für die eigene Tochter begründete die in den Breslauer Hinterhöfen aufgewachsene Käthe ein Start-up, das zu einem Unternehmen von Weltrang wurde. Kluge Marketingstrategien und vorausschauende Entscheidungen führten die junge Frau aus Schlesien trotz widriger Umstände und politisch sowie wirtschaftlich unruhigen Zeiten zu Wohlstand und Erfolg.

PROJEKT 4.4

Begegnungen und Visionen

Käthe Kruse – Frauenpower aus Schlesien

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1–4

Käthe-Kruse-Puppen werden heute noch von Hand gefertigt. Werdet auch Ihr zu erfolgreichen Puppenproduzenten.
Stellt eine kleine, textile Puppe (z. B. aus einem Socken oder Stoffresten) her und schickt sie uns.

Jahrgangsstufen 5–10

Käthe Kruse dokumentierte ihr Leben sowohl für sich selbst als auch für die Öffentlichkeit.
Ihr schriftlicher Nachlass enthält kleinere Erzählungen, Tagebuchaufzeichnungen, Notizen und zahllose Briefe, die sie an Familienmitglieder, Freunde und Geschäftspartner geschrieben hat.

1. Informiert Euch über das Leben von Käthe Kruse und die Firmengeschichte ihres Unternehmens.
2. Stellt Euch vor, Ihr sollt das Leben von Käthe Kruse in einer Neuverfilmung präsentieren. Welche historischen Kulissen würdet Ihr wählen? Welche Eigenschaften dieser erfolgreichen Unternehmerin würdet Ihr im Film besonders hervorheben? Entwickelt ein Screenplay für einen kurzen Trailer, in dem Ihr Eure Auswahl begründet.
3. Nun dreht den Trailer. Er soll nicht länger als drei Minuten sein.
4. Schickt uns Euer Screenplay sowie den Film als mov- oder mp4-Datei zu.

Jahrgangsstufen 11–13

Käthe Kruse hat ihre Puppen von Beginn an geschickt vermarktet, zunächst lokal, dann für einen größer werdenden Markt. Sie veröffentlichte Zeitungsartikel, besuchte Messen, gab Interviews und beantwortete die zahlreichen an sie gerichteten Briefe selbst. Bei der Produktion ihrer lebensecht wirkenden Puppen hat sie auch immer aktuelle Entwicklungen aufgenommen.

1. Entwerfen Sie eine Marketingkampagne, die mit heutigen Mitteln das Produkt in seiner historischen und regionalen Situation bewirbt, und präsentieren Sie Ihr aussagekräftiges und für eine Sitzung der Unternehmensleitung geeignetes Kampagnenkonzept in einer Form Ihrer Wahl.
2. Erstellen Sie als Teil Ihrer Marketingstrategie einen Beitrag für eine Social Media-Plattform, der auf die potentiellen Kunden in Käthe Kruses Heimatregion Schlesien und in NRW zugeschnitten ist.

Fachbereiche

Sachunterricht, Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Kunst, Deutsch, Geschichte

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Werbung: Erzähl(t) Geschichten!

PROJEKT 4.5

Begegnungen und Visionen

Eine Welt ohne Werbung? Nicht vorstellbar! Heute nicht – und früher auch nicht. Jedenfalls nicht, seit marktwirtschaftliche Strukturen vorherrschen, die Werbung intensiv nutzen. Ihr alle könntet vermutlich spontan irgendeine Fernseh- oder Internetwerbung nacherzählen – und vielleicht habt Ihr ja sogar schon einmal eine Kaufentscheidung ganz allein aufgrund von Werbung getroffen. Um diese „große" Werbung soll es aber gar nicht gehen in diesem Projekt. Wir machen es eine Nummer kleiner: Werbung kann nämlich auch Lokalgeschichte erzählen.

Zum Beispiel die Geschichte Eures Ortes. Welche Geschäfte gibt es? Welche Handwerksbetriebe, Hotels, Freizeiteinrichtungen? Und in welcher Form machen die auf sich aufmerksam? Wie wirbt Euer Ort selbst für sich? Das alles herauszufinden, ist nicht ganz so schwierig. Wenn man die Werbung von heute aber nun vergleicht mit der Werbung von vor hundert Jahren, dann wird's spannend: Gibt es die Bäckerei von damals noch? Übernachten die Durchreisenden noch immer im gleichen Hotel? Werden die Produkte, für die Euer Ort vielleicht vor hundert Jahren berühmt war, noch immer hergestellt? Könnt Ihr all diese Fragen mit „Ja" beantworten, dann müsste es ungemein interessant sein, den Geschichten dieser Einrichtungen anhand der sich verändernden Werbung nachzuspüren.

Und falls Ihr die Fragen mit „Nein" beantwortet, dann schließt sich natürlich gleich die nächste Frage an: Was ist aus den Einrichtungen geworden? Erzählt uns also die Geschichte Eures Ortes oder Eurer Region als reich illustrierte lokale oder regionale Werbegeschichte!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5 – 9

1. Geht auf Spurensuche, indem Ihr in Stadt- und Schularchiven, in alten Adress- und Telefonbüchern oder in alten Reiseführern, in Broschüren oder Lokalzeitungen nach Werbung für regionale und lokale Anbieter von Waren oder Dienstleistungen sucht. Findet heraus, was Euren Ort oder Eure Region vor hundert Jahren ausgemacht und geprägt hat, wofür in Euren Quellen geworben wurde und was dies für die Alltagsgestaltung der Menschen bedeutet haben mag. Vielleicht kennt Ihr ja sogar Zeitzeugen wie Urgroßeltern oder fragt nach bei Stadtarchiven, Heimatstuben, Handelskammern, Gewerkschaften oder Stadtbibliotheken.
2. Präsentiert uns eine reich bebilderte Gegenüberstellung Eurer Heimat heute und vor hundert Jahren anhand der Werbung, die Ihr gefunden habt.
3. In der Darstellungsform seid Ihr frei und könnt sowohl auf analoge als auch digitale Formate zurückgreifen.

Jahrgangsstufen 10 – 13

1. Geht auf Spurensuche, indem Ihr in Stadt- und Schularchiven, in alten Adress- und Telefonbüchern oder in alten Reiseführern, in Broschüren oder Lokalzeitungen nach Werbung für regionale und lokale Anbieter von Waren oder Dienstleistungen sucht. Findet heraus, was Euren Ort oder Eure Region vor hundert Jahren ausgemacht und geprägt hat, wofür in Euren Quellen geworben wurde und was dies für die Alltagsgestaltung der Menschen bedeutet haben mag. Vielleicht kennt Ihr ja sogar Zeitzeugen wie Urgroßeltern oder fragt nach bei Stadtarchiven, Heimatstuben, Handelskammern, Gewerkschaften oder Stadtbibliotheken.
2. Wo stellt Ihr die markantesten Veränderungen fest (beispielsweise Strukturwandel in Schlesien oder im Ruhrgebiet)? Analysiert anhand der von Euch gefundenen Werbung, welche Veränderungen Euer Ort oder Eure Region erlebt hat.
3. Stellt die Ergebnisse (mit Erläuterungen und Bildern) in einer digitalen oder analogen Ausstellung vor. Vielleicht bietet sich die Möglichkeit, die Ausstellung in der Schule oder Eurem Ort zu präsentieren.

Besonderer Hinweis

Die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne bietet digital und analog eine Fülle an alten Adress- und Telefonbüchern etc. mit einer Vielzahl an Werbeanzeigen aus dem mittel- und osteuropäischen Raum von vor 100 Jahren.
www.martin-opitz-bibliothek.de

Fachbereiche

Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaft (auch fächer- und jahrgangsstufenübergreifend)

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

Musik und Maschine

Wir glauben heute in einer Zeit ständig neuer Erfindungen zu leben, die immer mehr Aufgaben der Menschen übernehmen. 1959 entstand der erste Roboter (Unimate), der einen mechanischen Arm besaß. 1940 erdachte der russisch-amerikanische Schriftsteller Isaac Asimov in der Kurzgeschichte „Robbie“ Maschinen mit künstlichen Gehirnen, die sogenannten Roboter. Aber bereits 1816 beschrieb der in Königsberg/Kaliningrad geborene Schriftsteller, Jurist, Komponist, Musikkritiker Ernst Theodor Amadeus Hoffmann in seinem Märchen „Der Sandmann“ die tanzende und singende Puppe Olympia als täuschend echten Menschen. Vor 200 Jahren ist E.T.A. Hoffmann gestorben. Auch damals war man begeistert von Motoren, Maschinen und Musikautomaten, aber noch weit entfernt von heutigen Robotern. Der französische Komponist Jacques Offenbach hat sich 1851 Gedanken darüber gemacht, wie die Musik der Puppe Olympia klingen muss. Welches Lied würde sie wohl heute singen?

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 1 – 6

1. Schaut Euch aufmerksam die Arie der Olympia „Les oiseaux dans la charmille“ (Die Vögel in der Hecke) aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach auf YouTube an. Woran erkennt Ihr, dass es sich bei Olympia um eine Maschine handelt?
2. Entwickelt einen Tanz für Roboter, der zu der Musik passt, vielleicht auch für mehrere Tänzer und Tänzerinnen. Filmt Eure Aufführung und schickt uns das Video.

Jahrgangsstufen 7 – 10

1. Informiert Euch über Leben und Werk von E.T.A. Hoffmann und erstellt einen aussagekräftigen Überblick als Leporello.
2. Hört Euch die Arie der Olympia aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach an. Die Musik passt zur damaligen Zeit der Romantik. Sucht nach passender Musik von heute und erstellt zu dieser Musik eine moderne Choreographie für eine mechanische Puppe.
3. Filmt Eure Aufführung und schickt uns das Video.

Fachbereiche

Musik, Sachunterricht, Kunst, Literatur, Deutsch, Sport

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Internetlinks

Arie der Olympia Rachele Gilmore „Les oiseaux dans la charmille“
www.youtube.com/watch?v=CHp4LLnlKIg

PROJEKT 5.1

Musikwerkstatt

Aus Alt mach Neu – ein Hit aus der Barockzeit

Jahrgangsstufen 7 – 13

Wer vor kurzem als Musikrätsel die Zeile „Here to the ones that we got“ gesungen hat, der erhielt von den Zuhörenden standardmäßig, zuverlässig und schnell die Antwort: „Memories“ von Maroon 5! Na klar, einfach! Die Antwort stimmt. Allerdings wären noch viel mehr Antworten auch fast richtig gewesen, von David Bowie über Pet Shop Boys bis Oasis. Alle haben ein bisschen geklaut bei dem Komponisten Johann Pachelbel (1653–1706) und seinen „Kanon in D“ ausgeschlachtet. Besonders die Basslinie mit ihrem Wechsel zwischen Spannung und Auflösung, zwischen Dur und Moll, hat offensichtlich eine inspirierende Wirkung auf Bands von heute. Wie überhaupt moderne Musik ohne die Errungenschaften der Barock-Komponisten nicht denkbar wäre. Ein kleiner Schwerpunkt barocker Musik lag übrigens im östlichen Europa mit teilweise auch heute noch gespielten Komponisten wie Jan Dismas Zelenka, Malachias Siebenhaar oder Nathanel Schnittelbach. Der von der modernen Pop- und Rockmusik meistgecoverte Musiker aus dieser Zeit bleibt aber Johann Pachelbel. Hört Euch hinein in die vielen verschiedenen Versionen und Interpretationen!

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 7 – 13

1. Informiert Euch über die unterschiedlichen Titel, die sich auf Pachelbels Kanon beziehen und erstellt daraus Eure persönliche Playlist mit Euren zehn Lieblingssongs. Begründet Eure Entscheidung.
2. Die Noten der Basslinie und die Akkordfolge findet Ihr sicher im Internet. Gründet Eure eigene Pachelbelband und komponiert, improvisiert und spielt Euren persönlichen Kanon-Hit. Natürlich mit dem eigenen Liedtext.
3. Schickt uns Eure Version als Video oder Audiofile. Der Vollständigkeit halber erläutert uns Eure Vorgehensweise, beschreibt uns die Probleme und benennt die Mitwirkenden.

Fachbereiche

Musik, Deutsch, Fremdsprachen

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Gruppenarbeiten

Internetlinks

- www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/meisterstuecke/audio-johann-pachelbel-kanon-in-d-dur-100.html
- Mögliche Programme zur Bearbeitung der Aufgabe am Computer (Digital Audio Workstation – DAW):
  Garage Band (nur Mac)
  www.apple.com/de/mac/garageband/
  Pro Tools First (Windows und Mac)
  www.avid.com/pro-tools
  Cakewalk (Windows)
  www.cakewalk.com
  Tracktion T7 (Windows, Linux, Mac)
  www.tracktion.com/products/waveform-free

PROJEKT 5.2

Musikwerkstatt

PROJEKT 5.3

Musikwerkstatt

Klingende Farben und bunte Töne

Dass man beim Anblick von Gummibärchen schon mal an den Werbejingle „Haribo macht Kinder froh“ denkt, das ist ein gelungener Trick der Werbeindustrie. Aber würde Euch auch bei einem roten Gummibärchen der Ton C einfallen, oder denkt Ihr bei einem gelben Gummibärchen plötzlich an den Ton D? Das können Menschen, die eine Fähigkeit namens „Synästhesie“ besitzen: Sie verbinden bestimmte Tonfolgen mit ganz bestimmten Farben.

Der russische Komponist Alexander Nikolajewitsch Skrjabin, der vor 150 Jahren geboren wurde, versuchte, eine Beziehung zwischen Tönen und Farben in seinen Werken herzustellen. Er wollte mit Hilfe eines Farbenklaviers einen Konzertsaal während der Aufführung in verschiedenfarbiges Licht tauchen.

Eure Aufgaben

Jahrgangsstufen 5 – 13

1. Informiert Euch über den Komponisten Skrjabin und über das Phänomen Synästhesie. Verfasst darüber einen spannenden Artikel für eine Schülerzeitung (Print- oder Digitalform) oder erstellt ein Erklär-Video.
2. Sucht Euch bei YouTube ein kurzes Klavierstück von Skrjabin (z. B. Op.13 Nr. 2 in a-Moll) und lasst Euch von der Musik zu einer farbigen Umsetzung anregen: ganz konventionell als gemaltes Bild, gestaltet mit einer Mal-App, oder in einer beliebigen anderen Technik.
3. Schickt uns bitte Euer Produkt und die Begründung für Eure persönliche Gestaltung. Was hat Euch beeinflusst? Nach welchen Kriterien habt Ihr die Farben ausgesucht?

Fachbereiche

Musik, Kunst, Gestaltung, Deutsch, Philosophie, Psychologie

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten

Facharbeiten

Themenauswahl

PROJEKT 6.1

Forum Ost – West

Die Projekte für die Sekundarstufe II bemühen sich genau wie die für die Sekundarstufe I um einen kreativen Themenzugriff, berücksichtigen aber noch stärker einen fachsystematischen und wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Viele der Projektvorschläge sind deshalb so formuliert, dass sie sich explizit zur Bearbeitung als Facharbeit anbieten. Die Wettbewerbsleitung wünscht sich ausdrücklich die Erhöhung des Anteils an Facharbeiten. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat allerdings gezeigt, dass die festen Bearbeitungszeiten von Facharbeiten innerhalb der schulischen Jahresplanung zum Teil nur schwer mit den Wettbewerbsfristen zu vereinbaren sind. Daher wird auch in diesem Jahr wieder die in der Broschüre genannte Einsendefrist für Facharbeiten verlängert, und Facharbeiten können auch nach Ablauf der Frist noch eingereicht werden. Sie werden dann im darauffolgenden Wettbewerbsdurchgang in die Bewertung aufgenommen und haben somit die Chance, als Teilnehmer, Sieger- oder Landessiegerbeitrag gewürdigt zu werden.

Angelehnt an die Projekte des laufenden Wettbewerbs und darüber hinaus werden regelmäßig Themenvorschläge als Angebot für Facharbeiten formuliert. Damit wird der Wettbewerb gewissermaßen zur „Ideenbörse“ für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, die auf der Suche nach einem geeigneten Thema sind. Wir hoffen und wünschen uns, dass diese „Ideenbörse“ eine positive Resonanz in den Schulen findet und zur Erstellung vieler interessanter Facharbeiten anregt. Selbstverständlich ist, dass dabei stets die in den Schulen verabredete Form (insbesondere im Hinblick auf Umfang und formale Vorgaben) beibehalten werden kann.

Jahrgangsstufen ab 10

Facharbeitsthemen 2022

- Puppenspiele und Marionettentheater – Untersuchung ihrer Rolle als Akteure im kulturellen Leben einer Gesellschaft anhand selbstgewählter Beispiele aus (Ostmittel-)Europa
- Marionetten erklären die Welt: Vergleichende Untersuchung (schau-)spielerisch vermittelter Wertvorstellungen in ausgewählten Stücken von Marionettentheatern in Deutschland sowie in Mittel- und Osteuropa
- Christo und Jeanne-Claude oder: Verhüllung als Kunst – Untersuchung ihres Einflusses auf die Kunstgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts
- Bulgarien – südosteuropäisches Anhängsel oder Kerneuropa? Analyse der bisherigen Rolle Bulgariens in der Europäischen Union anhand selbstgewählter Schwerpunkte
- Deutsche (An-)Siedlungsgeschichte in Bulgarien und ihre Auswirkung auf die dortige Alltagskultur (Sprache/Dialekte; Religion und Glaubensausübung)
- E.T.A. Hoffmann oder „Fantasy aus Königsberg“: Motivgeschichtliche Untersuchung selbstgewählter Beispiele aus Hoffmanns Erzählwerk
- E.T.A. Hoffmanns „Das Fräulein von Scuderie“ – szenische Interpretation eines Prosatextes
- E.T.A. Hoffmann: Tausendsassa aus Königsberg/Kaliningrad. Analyse selbstgewählter Beispiele seines erzählerischen, musikalischen, zeichnerischen Werks mit Blick auf Spuren, die auf seine Herkunft weisen
- E.T.A. Hoffmann: Musik aus Königsberg/Kaliningrad. Präsentation des Schriftstellers als Komponist unter besonderer Berücksichtigung seiner musikalischen Entwicklung und der Rezeptionsgeschichte seiner Kompositionen
- Haudegen, Kavalier, Glaubenskämpfer: Literaturhistorische Untersuchung des Bildes vom Ritter anhand selbstgewählter Beispiele
- Pest, Tod, Corona – sozialgeschichtlicher Vergleich epidemischer und pandemischer Ereignisse in der ost- und westeuropäischen Geschichte
- Pest und Cholera – motivgeschichtliche Untersuchung selbstgewählter Beispiele der schlesischen Barocklyrik
- Vergänglichkeit & Memento mori: Untersuchung der Auswirkungen von Pest und anderen Epidemien auf Literatur und bildende Kunst in Mittel- und Osteuropa
- Heimat geht durch den Magen – Untersuchung der Einflüsse von Migration auf regionale Küchen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert anhand selbstgewählter Beispiele
- Heimwehküche vs. Convenience Food – sozialgeschichtliche Untersuchung der Veränderung von Essgewohnheiten in den letzten hundert Jahren am Beispiel einer selbstgewählten Region in NRW oder Ostmitteleuropa
- Sachgeschichten mit der Maus – Untersuchung der Wirkung des (Bildungs-)Fernsehens in der Sozialisation von Kindern seit den 1970er-Jahren im Vergleich zwischen Ost- und Westeuropa
- Heimat aus dem Koffer: Soziologische/Sozialgeschichtliche Untersuchung von Kindlichkeit unter den Bedingungen von Flucht und Vertreibung
- Flucht und Vertreibung für Kinder? Kritische motivgeschichtliche Untersuchung der Behandlung des Themenkomplexes Flucht und Vertreibung in selbstgewählten Print- oder Digitalmedien für Kinder und Jugendliche
- Käthe Kruse – Frauenpower aus Schlesien: wirtschaftshistorische Darstellung eines frühen Start-up-Unternehmens
- Kann Werbung Geschichte erzählen? – Motivgeschichtliche Analyse lokaler oder regionaler Werbung aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hinsichtlich ihres Beitrags zur Lokal- bzw. Regionalgeschichte
- Werbung als Zeitzeuge: Untersuchung von Produkten, Werbeformen und Marketingstrategien mit regionalem oder lokalem Bezug
- Zurückgelassen und dann? – Darstellung der Geschichte kleiner, mittlerer oder großer Unternehmen, die im Zuge von Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Ostmitteleuropa dort zurückblieben
- „Dann fangen wir halt wieder neu an“ – Darstellung der Geschichte kleiner, mittlerer oder großer Unternehmen, die im Zuge von Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem östlichen Europa im Westen neu angefangen haben
- Schacht- und Gullydeckel als (Zeit-)Zeugen regionaler Kultur: Untersuchung von Gestaltungsmitteln und -motiven historischer Schachtabdeckungen in Ostmittel- und Osteuropa
- Alexander Skrjabin: Präsentation eines Ton-Künstlers und seiner revolutionären Ideen unter besonderer Berücksichtigung der Rezeptionsgeschichte seines Werkes

Weitere Themenvorschläge finden Sie im Internet auf **www.schuelerwettbewerb.eu**

Spürbar Europa

Jahrgangsstufen 5 – 13

Im Schülerwettbewerb 2022 stellen wir Euch viele neue Projekte unter den verschiedensten fachlichen und thematischen Schwerpunkten vor. Vielleicht regen Euch diese Projektvorschläge aber auch zu ganz anderen, eigenständigen Ideen an, die Ihr gern in diesem Wettbewerb bearbeiten und präsentieren möchtet. Dazu habt Ihr hier im „Forum Ost-West“ Gelegenheit.

Unter dem Jahresmotto 2022 „Spürbar Europa“, aber auch unter dem Titel des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“, könnt Ihr Eure eigenen persönlichen Vorstellungen und Ideen in einem freien thematischen Zusammenhang erarbeiten und so unseren und Euren eigenen Horizont erweitern.

Euer Zugang zum Thema können so beispielsweise die gemeinsamen historischen und kulturellen Wurzeln unserer Völker in Mittel- und Osteuropa sein. Ein thematischer Zusammenhang kann aber ebenso über Eure ganz persönlichen Erlebnisse mit Schülerinnen und Schülern aus einem östlichen Nachbarland hergestellt werden.

Besonders interessant ist eine kurze Darstellung, was Euch zu der Bearbeitung des von Euch gewählten Projektes veranlasst hat, wie Ihr in Eurer Arbeit vorgegangen seid und welche besonderen Erlebnisse Ihr in der Auseinandersetzung mit Eurem Thema hattet.

Fachbereiche

Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.

Arbeitsformen

Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Facharbeiten, Hausarbeiten

PROJEKT 6.2

Forum Ost – West

Markt der Möglichkeiten – Projektübersicht

On Tour

1.1	„Tschestita Baba Marta!“ – Auf der Suche nach Bulgariens Traditionen	1–7
1.2	„Dobre doshli“ zwischen Orient und Okzident	8–13

Faszination Kunst

2.1	Eine Burg für Ritter Olaf	1–7
2.2	Urban Printing	1–13
2.3	Christo und Jeanne-Claude – die Verhüllungskünstler	1–13
2.4	Erzähl! Mal! Vergessene Geschichten und übermalte Erinnerungen	8–13

Literaturcafé

3.1	Lasst die Puppen tanzen	1–13
3.2	Schreibwerkstatt: Begegnungen und Visionen	5–13
3.3	Pest, Cholera, Corona – etwas Besseres als den Tod findet man überall	5–13
3.4	Fantasy aus Königsberg	8–13

Begegnungen und Visionen

4.1	Heimat geht durch den Magen	1–13
4.2	Zurück aus der Zukunft	1–13
4.3	Sachgeschichten mit der Maus	1–13
4.4	Käthe Kruse – Frauenpower aus Schlesien	1–13
4.5	Werbung: Erzähl(t) Geschichten!	5–13

Musikwerkstatt

5.1	Musik und Maschine	1–10
5.2	Aus Alt mach Neu – ein Hit aus der Barockzeit	7–13
5.3	Klingende Farben und bunte Töne	5–13

Forum Ost–West

6.1	Facharbeiten – Themenauswahl	ab 10
6.2	Spürbar Europa	5–13

Fachbereiche

	Einzel-/Gruppenarbeit	Partnerarbeit NRW – Osteuropa	Fach-/Hausarbeit
Sachunterricht, Erdkunde, Deutsch, Kunst, Textilgestaltung	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaftslehre	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Sachunterricht	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Geschichte	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Geschichte	✓	✓	–
Kunst, Geschichte, Arbeitsgemeinschaften für Fotografie	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Gestaltung, Sachunterricht, Literatur, Geschichte	✓	✓	–
Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben, Deutsch, Literatur, Kunst	✓	✓	–
Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie, Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben	✓	✓	–
Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie, Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben	✓	✓	–
Kunst, Deutsch, Geschichte, Hauswirtschaftslehre	✓	✓	–
Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Kunst	✓	✓	–
Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie, Sachunterricht, Arbeitsgemeinschaften für kreatives Schreiben	✓	✓	–
Sachunterricht, Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Kunst, Deutsch, Geschichte	✓	✓	–
Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften, Wirtschaft	✓	✓	–
Musik, Sachunterricht, Kunst, Literatur, Deutsch, Sport	✓	✓	–
Musik, Deutsch, Fremdsprachen	✓	✓	–
Musik, Kunst, Gestaltung, Deutsch, Philosophie, Psychologie	✓	✓	–
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓
Dieses Projekt ist für alle Fachbereiche geeignet.	✓	✓	✓

Impressum

Herausgeber
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung Münster

Redaktion und Wettbewerbsleitung
V.i.S.d.P. Sonja Smodis
Bezirksregierung Münster
Dezernat 48
48128 Münster

Telefon: +49 251 411-3340
Fax: +49 251 411-3342
E-Mail: sonja.smodis@brms.nrw.de

Druck
JVA druck+medien, Geldern

Grafik
Bezirksregierung Münster,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Marion Kunze

Fotos
Fotos: Studio Peter Wiegel Münster;
Ministerin Gebauer: Sascha Menge;
Ministerin Pfeiffer-Poensgen: Bettina Engel-Albustin, MKW;
Seite 12: Reise-Bildband „Reise durch Bulgarien“ von Karl-Heinz Raach und Ernst-Otto Luthhardt;
Seite 29: Cover von E.T.A. Hoffman - Gesammelte Werke/Penguin Random House Verlagsgruppe;
Seite 32: Außenkulisse des Zeiss Planetariums Bochum

Wir sagen DANKE!

Projektleiterin Sonja Smodis mit Lehrerin Melanie Kreiter, Schulleiter Werner Backhaus der Hildegardis-Schule Bochum und den Models dieser Broschüre aus der Internationalen Klasse:
Besan Al Gol, Fatou Cisse, Sarah Cisse, Van Anh Dang, Alina Fink, Mahmoud Hussein, Stera Hussein, Valeria Melnikova, Skeirya Nskiku Alexandre, Maher Salha und Amin Tagangout.
Wir danken auch den technischen Helfern Vincent Netz und Keyhan Bozdag (Jahrgansstufe EF).

Pädagogische Arbeitsgruppe
Jürgen Beese, Solingen
Christina Eichmann, Bund der Vertriebenen NRW, Düsseldorf
Silke Findeisen, Haus Schlesien, Königswinter
Dr. Sabine Grabowski, Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
Cornelia Hoyer, Kardinal von Galen Schule Lette, Coesfeld
Andrea Kittel, Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium, Marl
Claudia Kozocsa, Bertha-von-Suttner-Realschule, Köln
Eva-Maria Mikat, Ministerium für Schule und Bildung NRW
Julia Mönnigmann, Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen
Wieland Nolte, Alexander-Lebenstein-Realschule, Recklinghausen
Markus Patzke, Bund der Vertriebenen
Christel Schrieverhoff, Marl
Jan-Claudius Schütte, Gymnasium Schwertstraße, Solingen
Christopher Wulff, Mulvany Berufskolleg, Herne
Leitung: Sonja Smodis, Bezirksregierung Münster

Diese Felder bitte nicht bestempeln oder beschriften!
Sendet uns bitte eure Arbeit entweder digital oder postalisch zu.

Registriernummer	Registriernummer der Partnerarbeit

Bitte jeder Arbeit beifügen!

TEILNAHMENACHWEIS

Bitte vollständig ausfüllen!

Vollständige Anschrift der Schule:	Vollständige Anschrift der beteiligten Partnerschule:
Schulname:	Schulname:
Schulform:	Schulform:
Straße, Nr.:	Straße, Nr.:
Postleitzahl, Ort:	Postleitzahl, Ort:
Land:	Land:
Schulnummer:	Schulnummer:
Ansprechpartner/in:	Ansprechpartner/in:
E-Mail:	E-Mail:

Angaben zur Arbeit:	
Einzelarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe:
	Vorname und Name:
	Geburtsdatum:
Gruppenarbeit	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmenden: ☐ (Namen auf der Rückseite angeben)
Partnerarbeit eine Arbeit, die gemeinsam von einer Schule aus Nordrhein-Westfalen mit einer Schule aus Osteuropa erstellt wurde	Klasse/Jahrgangsstufe, Altersgruppe:
	Anzahl der Teilnehmenden: ☐ (Namen auf der Rückseite angeben)
Projekt/ Titel der Arbeit	
CD/DVD Anzahl	
Benutzte Hilfsmittel	
Arbeit zurück?	Ja ☐ Nein ☐

TEILNAHMENACHWEIS

Arbeit erstellt von:

► ► ► BITTE ALLE ANGABEN IN DRUCKSCHRIFT ◄ ◄ ◄

Nr.	Vorname	Name	Alter
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30.			
31.			
32.			

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare

☐ 1.1 On Tour: „Tschestita Baba Marta!“ – Auf der Suche nach Bulgariens Traditionen _____ Exemplare

☐ 1.2 On Tour: „Dobre doshli“ zwischen Orient und Okzident _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare

☐ 1.1 On Tour: „Tschestita Baba Marta!“ – Auf der Suche nach Bulgariens Traditionen _____ Exemplare

☐ 1.2 On Tour: „Dobre doshli“ zwischen Orient und Okzident _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare

☐ 1.1 On Tour: „Tschestita Baba Marta!“ – Auf der Suche nach Bulgariens Traditionen _____ Exemplare

☐ 1.2 On Tour: „Dobre doshli“ zwischen Orient und Okzident _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

Ich bestelle folgende Arbeitsmaterialien kostenfrei:

☐ zusätzliche Broschüren _____ Exemplare

☐ 1.1 On Tour: „Tschestita Baba Marta!“ – Auf der Suche nach Bulgariens Traditionen _____ Exemplare

☐ 1.2 On Tour: „Dobre doshli“ zwischen Orient und Okzident _____ Exemplare

Name der Schule _____

Klasse _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort, Land _____

Name, Vorname _____

Unterschrift _____

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bitte ausreichend frankieren

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bitte ausreichend frankieren

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bitte ausreichend frankieren

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland

☐ Post an folgende Privatanschrift

☐ Post bitte an umseitige Schulanschrift

Bitte ausreichend frankieren

Bezirksregierung Münster
– Projekt Schülerwettbewerb –
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster

Deutschland